



Gefördert durch Stadt Kleve,
Gleichstellung



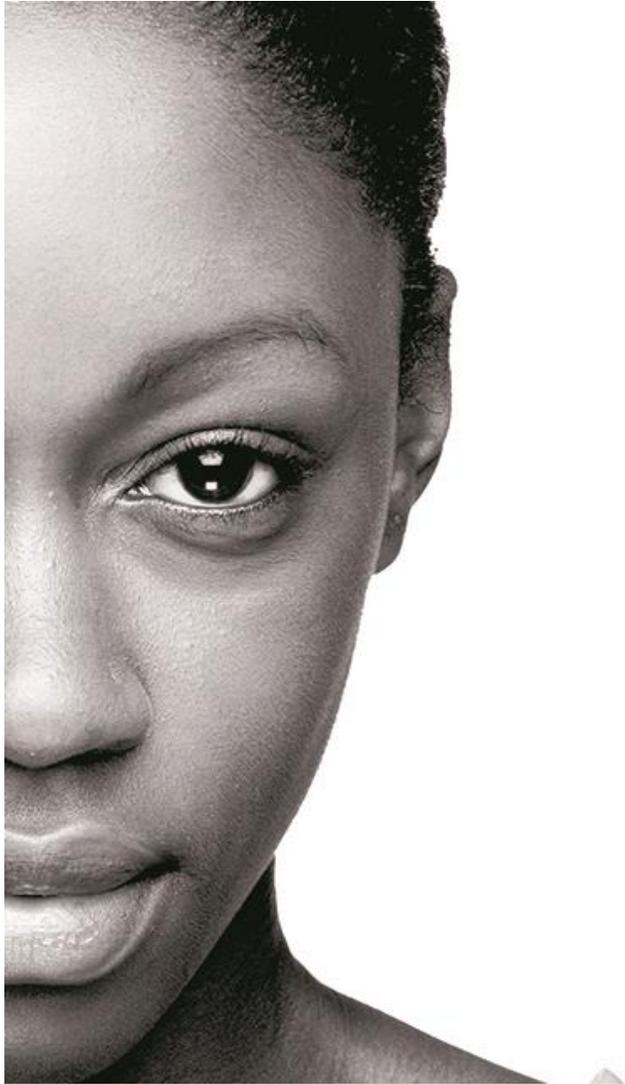
GESICHTER DER GEWALT

MUT UND AUSWEGE

zugunsten der Beratungsstelle stop mutilation Deutschland e.V.



Informationen



Jawahir Cumar

Astrid Puttins

Jawahir Cumar

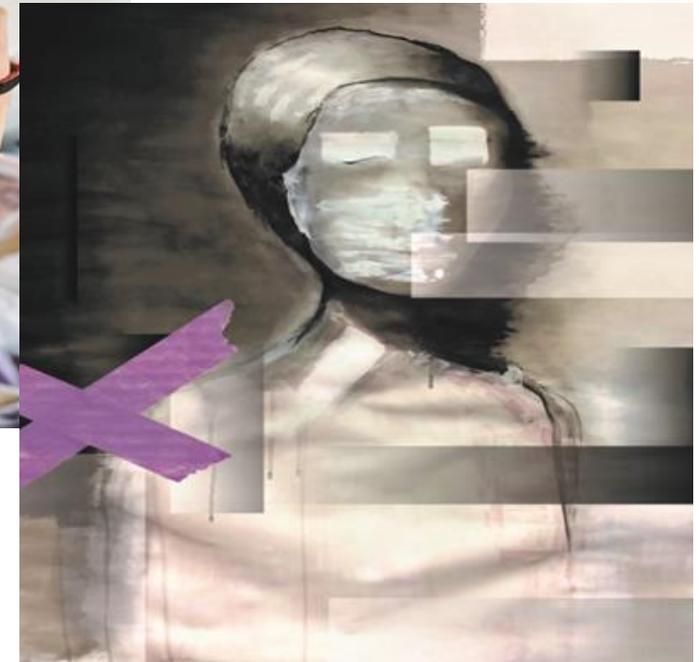
Jawahir Cumar ist die Gründerin und Geschäftsführerin von Beratungsstelle stop mutilation Deutschland e.V. in Düsseldorf. Seit mehr als 25 Jahren berät, begleitet und schützt sie Frauen und Mädchen, die von Genitalbeschneidung betroffen oder bedroht sind. Ihr Wissen und ihre Erfahrung gibt sie als Expertin in Vorträgen und Fortbildungen für Fachkräfte weiter. Sie ist Psychosoziale Beraterin und Sprach- und Kulturmittlerin. Jawahir Cumar setzt sich dafür ein, dass Mädchen und Frauen körperlich unversehrt und selbstbestimmt leben können. Für ihr Engagement wurde sie mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.



Astrid Puttins

Bildende Künstlerin

Astrid Puttins ist eine bildende Künstlerin, die in Düsseldorf geboren wurde und ihren Arbeitsschwerpunkt dort etablierte. Seit vielen Jahren ist sie in Einzel- und Gruppenausstellungen bundesweit vertreten. Sie fühlt sich insbesondere von kontroversen Themen angezogen und interpretiert die Empfindsamkeit und Zerbrechlichkeit des Lebens auf künstlerische Weise in ihren Werken. Durch ihre politischen Arbeiten setzt sie sich aktiv für Frauen und gegen Gewalt an ihnen ein, um auf diese relevanten Themen durch Kunst zu reagieren. Im November 2021 initiierte und präsentierte sie eine Ausstellung im Landtag NRW in Düsseldorf mit dem Titel „#dranbleiben – Gegen Gewalt an Frauen“.



Beratungsstelle stop mutilation Deutschland e.V.

Unsere **Fachstelle zum Thema weibliche Genitalbeschneidung** leistet Beratung, Begleitung, medizinische Hilfe, Prävention und Kinderschutz. Wir beraten betroffene Frauen, Mädchen und Familien zu allen gesundheitlichen, kulturellen und rechtlichen Problemen rund um das Thema weibliche Genitalbeschneidung. Bei Bedarf begleitet eine Beraterin betroffene Frauen bei Arztbesuchen, Entbindungen und Eröffnungsoperationen, zur Rekonstruktionsoperation im Luisenhospital Aachen, bei Behördengängen und beim Austausch mit Rechtsanwält*innen.

Unsere Beratungsstelle bietet eine **medizinische Sprechstunde** an und verfügt über einen eigenen gynäkologischen Untersuchungsraum. Zu den Leistungen gehören: Fachärztliche Beratung, gynäkologische Untersuchung und Erstellen von Gutachten für das Asylverfahren. Die Sprechstunde wird von einer Frauenärztin und einem Frauenarzt durchgeführt, die Expert*innen für das Thema weibliche Genitalbeschneidung und sehr sensibel sind.

Beratungsstelle stop mutilation Deutschland e.V.

In der **Frauengruppe** können sich betroffene Frauen austauschen und gegenseitig unterstützen. Als Multiplikatorinnen in ihren peer groups sind sie Teil der Präventionsarbeit. Unsere Beratungsstelle bietet **Traumatherapie** und einen **Sprach- und Integrationskurs** für betroffene Frauen an. Es gibt auch eine **Männerberatung**. Als Partner betroffener Frauen und Väter von Töchtern betrifft das Thema weibliche Genitalbeschneidung auch sie. Deshalb ist auch die Aufklärung von Männern wichtig, vor allem zur Prävention. Wir beraten **Fachkräfte**, begleiten sie bei Elterngesprächen und sensibilisieren sie mit Vorträgen und Fortbildungen für das Thema weibliche Genitalbeschneidung.

- Die Angebote sind niederschwellig und werden gut angenommen. Zu den Communities haben wir einen guten Zugang, weil unsere Berater*innen selbst aus den Communities sind und mit ihnen arbeiten. Beratungen sind in den **Sprachen** Deutsch, Englisch, Französisch, Arabisch, Amharisch, Fula, Kisiwahili, Kurmandschi, Somali, Sorani, Susu und Tigrinya möglich.

Beratungsstelle stop mutilation Deutschland e.V.

Viele Frauen sind durch ihre Genitalbeschneidung und Flucht traumatisiert. Ihnen fällt es besonders schwer, über das Erlebte und ihre Gefühle zu reden. Als wir die Kunsttherapeutin Eva Schneehorst-Pfeifer kennenlernten, entstand die Idee, dass **Malen** diesen Frauen helfen könnte. Unsere Beratungsstelle bietet sowohl Malen in der Gruppe als auch einzeln an, kunsttherapeutisch begleitet von Eva Schneehorst-Pfeifer. Bilder können auch ohne Worte sprechen. Die Frauen können sich alles von der Seele malen und das Erlebte anderen mitteilen – oft zum ersten Mal. Das Malen kann sie bei der Bewältigung traumatischer Erlebnisse um das Thema weibliche Genitalbeschneidung unterstützen und ihr Selbstwertgefühl stärken.



Der Film

Von Klara Schmickler



Kurzbiografie

Klara Schmickler wurde 1997 in Köln geboren. Nach ihrem Abitur am Niederrhein studierte sie Design an der Münster School of Design und der Academy of fine Arts in Krakau. Sie schloss 2019 ihren Bachelor mit dem Schwerpunkt Mediendesign mit einer Nominierung zum besten Abschlussprojekt ab.

Seit 2020 studiert sie Film mit Fokus auf Drehbuch und Regie im Master an der Fachhochschule Dortmund.

2022 gründete sie zusammen mit weiteren Künstlerinnen das Flur Kollektiv in Dortmund, welches einen Teil zu einer offenen, toleranten und inklusiven Gemeinschaft beitragen möchte. Neben ihrem Studium arbeitet sie frei als Designerin, Fotografin und Filmschaffende in Köln.

Filmografie

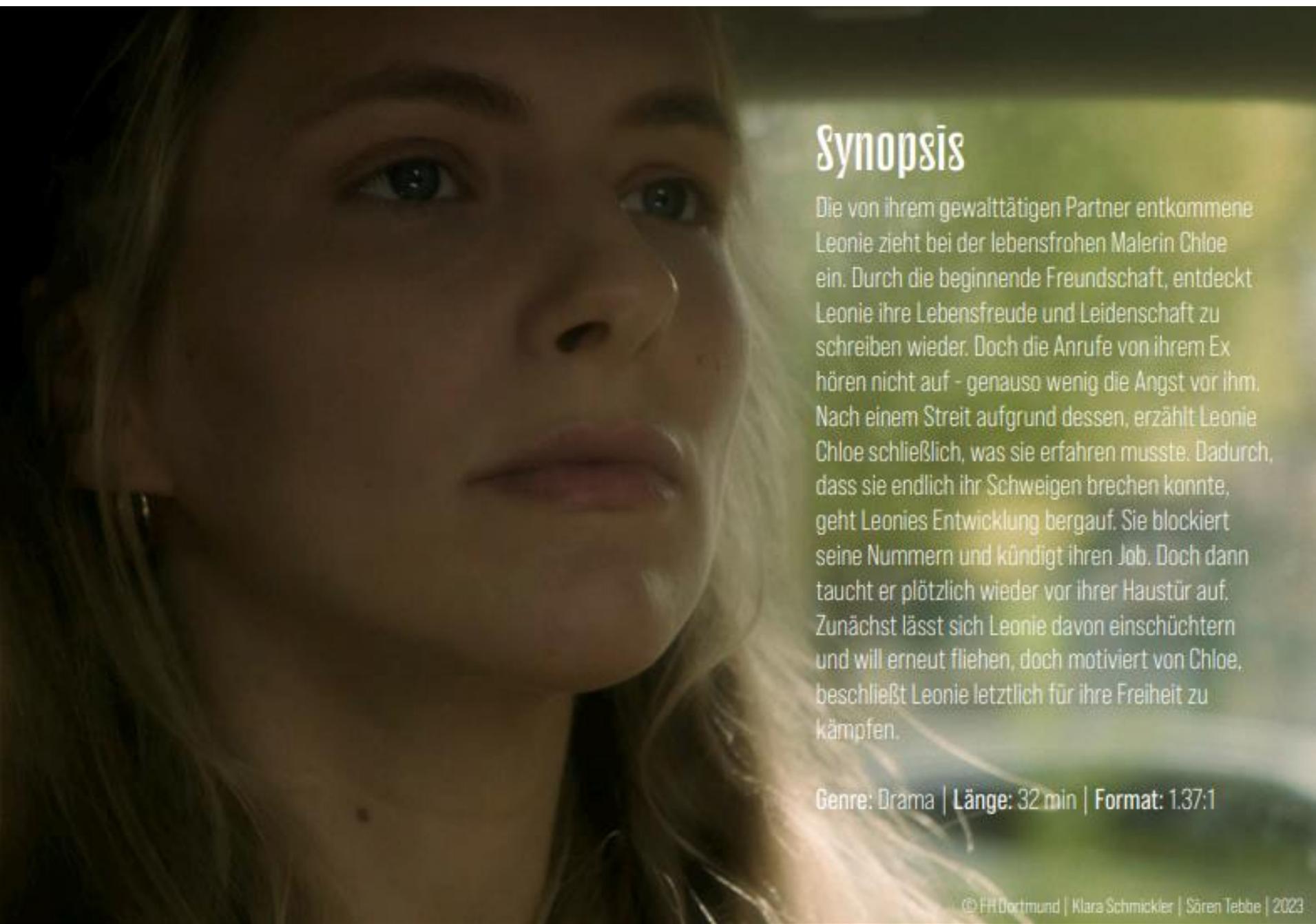
Verstehen statt vergelten (6min, Kurzspielfilm, 2019)

pieces (14min, Kurzspielfilm, 2023)

Wo das Gras violett ist (32min, Kurzspielfilm, 2023)

Greetings from Seaside Heights (15min, Dokumentarfilm, in Postproduktion)

Spreu & Weizen (AT) (Kurzspielfilm, in Stoffentwicklung)

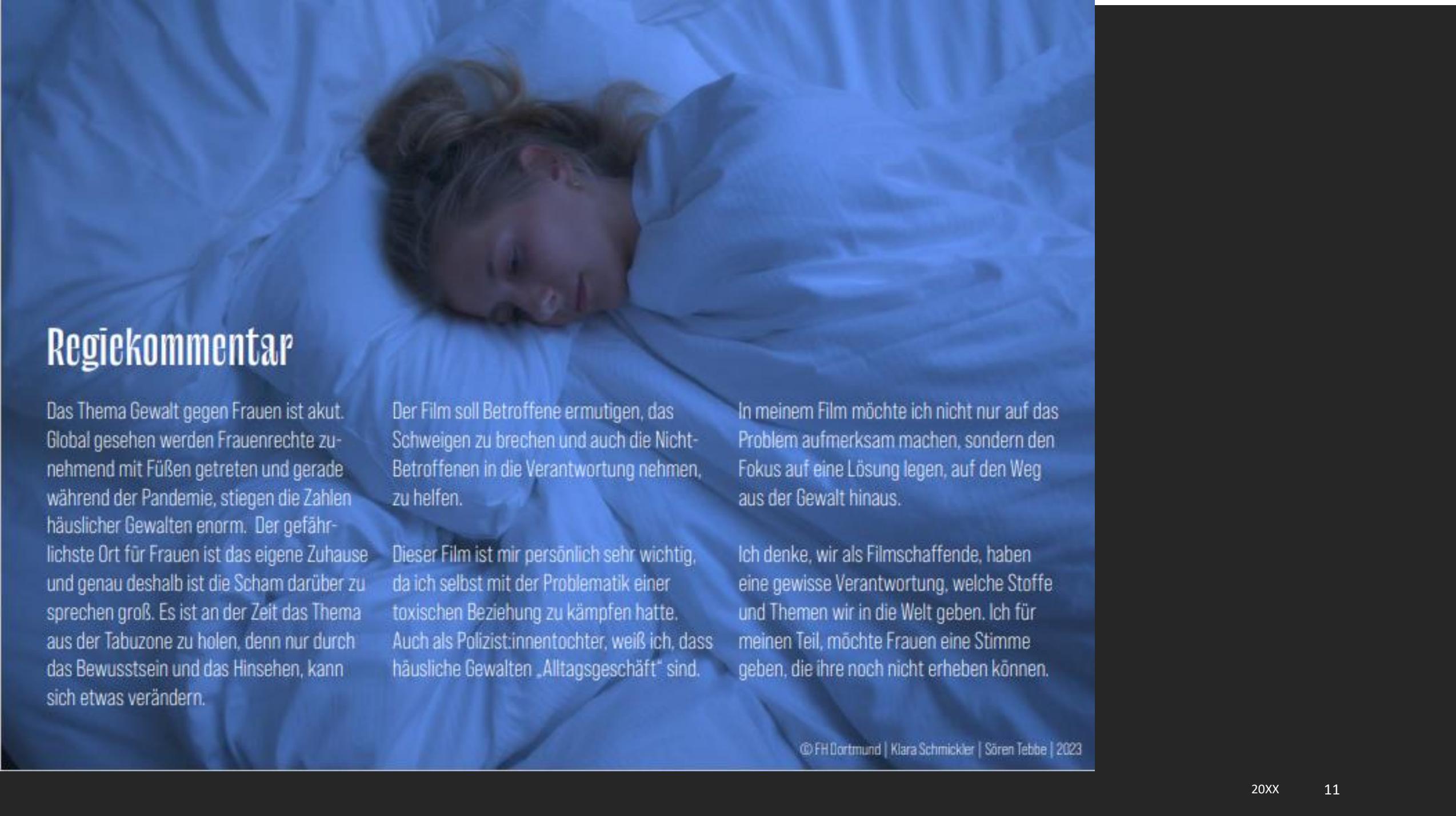


Synopsis

Die von ihrem gewalttätigen Partner entkommene Leonie zieht bei der lebensfrohen Malerin Chloe ein. Durch die beginnende Freundschaft, entdeckt Leonie ihre Lebensfreude und Leidenschaft zu schreiben wieder. Doch die Anrufe von ihrem Ex hören nicht auf - genauso wenig die Angst vor ihm. Nach einem Streit aufgrund dessen, erzählt Leonie Chloe schließlich, was sie erfahren musste. Dadurch, dass sie endlich ihr Schweigen brechen konnte, geht Leonies Entwicklung bergauf. Sie blockiert seine Nummern und kündigt ihren Job. Doch dann taucht er plötzlich wieder vor ihrer Haustür auf. Zunächst lässt sich Leonie davon einschüchtern und will erneut fliehen, doch motiviert von Chloe, beschließt Leonie letztlich für ihre Freiheit zu kämpfen.

Genre: Drama | Länge: 32 min | Format: 1.37:1

© FH Dortmund | Klara Schmickler | Sören Tebbe | 2023



Regiekommentar

Das Thema Gewalt gegen Frauen ist akut. Global gesehen werden Frauenrechte zunehmend mit Füßen getreten und gerade während der Pandemie, stiegen die Zahlen häuslicher Gewalten enorm. Der gefährlichste Ort für Frauen ist das eigene Zuhause und genau deshalb ist die Scham darüber zu sprechen groß. Es ist an der Zeit das Thema aus der Tabuzone zu holen, denn nur durch das Bewusstsein und das Hinsehen, kann sich etwas verändern.

Der Film soll Betroffene ermutigen, das Schweigen zu brechen und auch die Nicht-Betroffenen in die Verantwortung nehmen, zu helfen.

Dieser Film ist mir persönlich sehr wichtig, da ich selbst mit der Problematik einer toxischen Beziehung zu kämpfen hatte. Auch als Polizist:innentochter, weiß ich, dass häusliche Gewalten „Alltagsgeschäft“ sind.

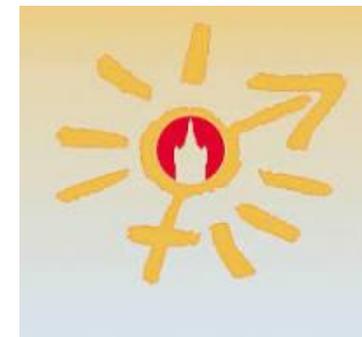
In meinem Film möchte ich nicht nur auf das Problem aufmerksam machen, sondern den Fokus auf eine Lösung legen, auf den Weg aus der Gewalt hinaus.

Ich denke, wir als Filmschaffende, haben eine gewisse Verantwortung, welche Stoffe und Themen wir in die Welt geben. Ich für meinen Teil, möchte Frauen eine Stimme geben, die ihre noch nicht erheben können.

Moderation Expertengespräch: **Yvonne Tertilte-Rübo**

Diplom Sozial-Pädagogin,
Gesprächstherapeutin,
Gender&Diversity Expertin

Kommunale Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Kleve
Gleichstellungsbeauftragte der Umweltbetriebe der Stadt Kleve
Gesprächstherapeutin
Kommunale Familienmanagerin
Lehrbeauftragte and der Hochschule Rhein-Waal
Studiengang Gender and Diversity (Seit 2014)





Inner Wheel Club Kleve



ZONTA

CLUB OF
NIEDERRHEIN AREA

BUILD A BETTER WORLD
FOR WOMEN AND GIRLS

Dankeschön für diese Zusammenarbeit!